

Tagesgeschichte.

Deutschland. Der Reichstag hat am Dienstag seine Weihnachtsferien beendet und wird nun wieder mehr...

Auf der Tagesordnung des Reichstages steht beinahe für die erste Beratung die sogenannte Umsturz-Vorlage...

Aus Berlin, 5. Jan. wird geschrieben: Obwohl hier bestimmte Nachrichten noch nicht vorliegen, glaubt man in hiesigen Kreisen doch annehmen zu dürfen...

Berlin, 7. Januar. Se. Majestät der Kaiser hat heute Vormittag im Neuen Palais bei Potsdam eine Abordnung aus dem Helgoland empfangen...

Oesterreich-Ungarn. In Bezug auf den Fürsten Bismarck wird den „Hamb. Nachr.“ aus Oesterreich gemeldet: Wien, 7. Januar. Der „Montagsrevue“ zufolge sind Angesichts der lebhaften Zustimmungen in vielen Orten Deutsch-Oesterreichs zur Feier des achtzigsten Geburtstag...

Schweden-Norwegen. Die Mitteleuropäische Normalzeit ist mit dem neuen Jahre in Norwegen eingeführt worden. Die Zeitunterschiede sind recht bedeutend...

Eisenbahnfahrpläne sind nach der neuen Normalzeit ausgearbeitet.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz. Die Annahme, daß Japan nicht eher rechte Lust zu Friedensunterhandlungen zeigen dürfte, als bis seine Seeresmacht in Peking einzugezogen ist, scheint auch am chinesischen Hoflager vorzuherrschen. Die „Times“ melden aus Peking vom 6. d. M.: Der nach Japan zu entsendende chinesische Unterhändler wurde gestern vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen...

Locale und sächsische Nachrichten.

Eisenstod. Wie wir erfahren, wird die Gesellschaft „Freundschaft“ hier selbst nach mehrjähriger Pause in diesem Jahre wieder einen Maskenball veranstalten.

Hundshäbel. (Kirchennachrichten vom Jahre 1894). Geboren wurden 66 Kinder, 44 Söhne und 22 Töchter, darunter 1 männl. Zwillingpaar, 2 todgeborene und 6 uneheliche. Obwohl 2 uneheliche Geburten mehr als im Vorjahr, scheint das städtische Gefühl in der Gemeinde sich zu heben...

Table with 5 columns: Geboren, Getraut, Gestorben, Kommunikanten, and a fifth column with numbers. Rows show data for 1884, 1893, and 1894.

Zum Besten der hiesigen Kirche kamen im Jahre 1894 ein: 100 M. 59 Pf. Cymbel (gegen 1893 25 M. 35 Pf. mehr), 35 M. 32 Pf. Abendmahlsopfer (82 Pf. mehr), 32 M. 34 Pf. Kirchenschmuckbüchlein, für letzteren Zweck außerdem noch bei Laufen 28 M. 83 Pf. und bei Trauungen 17 M. 92 Pf. Zum Gedächtniß an den verstorbenen Fabrikbesitzer Herrn Friedr. Aug. Wenzel in Reibhardtthal wurde der Kirche auch ein neues Altarcrucifix, 1 m 15 cm hoch, aus Eisenholz in gotischem Stil geknüpft mit silbernem Corpus gestiftet. Für die hiesigen Armen wurden in der Kirche 44 M. 97 Pf. dargebracht.

Dresden, 7. Jan. Wie das „Dr. Z.“ mittheilt, wird der sächsische Finanzminister von Thümmel Ende März aus seinem Amte scheiden und der Oberhofmeister der Königin, Wirklicher Geheimrath von Waidorf, an seine Stelle treten.

Dresden. Zwei Schulumädchen im Alter von 14 und 11 Jahren verübten am 1. Weihnachtsfeiertage in einer Parterrezimmern in Strieken, deren Inhaber abwesend waren, einen Einbruchsdiebstahl, der auf ganz besondere Gemeinheit der Gefinnung schließen läßt. Die Mädchen stiegen durch ein Fenster ein und entwendeten verschiedene Kleinigkeiten, als: eine Sparbüchse mit geringer Einlage, verschiedenes Schreibzeug u. dergl. Außerdem aber wurde die Wohnung aufs Schönlichste verunreinigt. An verschiedenen Stellen fand man Excrement vor, Speisereste waren mit Petroleum begossen, ein Weihnachtsstollen lag in einem Waschbecken, Gardinen und Bettzeug waren gewaltsam zerrissen u. s. w. Was die Kinder, die in diesen Tagen als die Thäter ermittelt wurden, zu dem gemeinen Streiche bewogen hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Dresden. Der gefeierte Mitkämpfer für Sachsens und Deutschlands Ehre, Macht und Ruhm, der treffliche Dichter und herzengute Menschenfreund Oberst v. d. Arme Richard v. Meerheimb, geb. den 14. Januar 1825 zu Großenhain als Sohn eines Mitkämpfers in der Schlacht an der Mollath, liegt schon seit längerer Zeit vom Schlagfluß getroffen, aber seiner Empfindungen noch mächtig, in der deutschen Heilstätte zu Loschwitz. Wer den edlen Dulder durch ein äußeres Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung an der Schwelle des 70. Geburtstag ehren will, dem sei hierdurch der Wink gegeben, daß v. Meerheimb zwar der Sprache beraubt ist, aber noch die Kraft besitzt, zu lesen und zu empfinden. Möge Gott den schwergeprüften Mann bald genesen lassen!

Zwickau. Die Einwohnerzahl Zwickaus hat innerhalb der letzten Jahrhunderte große Wandlungen erfahren:

1595 betrug sie noch 10,000, 1695 nach den Kriegs- und Pestjahren nur 4000, 1845 5000 und jetzt, zum Theil infolge Entwicklung der Kohlenindustrie, 50,000 Seelen.

Kochlig. Eine eigenartige Neujahrstagsüberraschung erlebte am Neujahrstage früh der Einwohner Quellmal von Langenleuba-Oberhain. Drei Spitzbuben waren in sein Haus eingebrochen, hatten die auf dem Christbaum befindlichen Lichter angezündet und konnten somit bei schönster Beleuchtung stehlen. Schwären, Effenz, Geld, Stiefel, dies Alles hielten sie mitgehen und zuletzt verfrachten sie der appetitlichen Würste und Schinken wegen die Räucherfammer aufzubrechen. Von dem Lärm erwachte Quellmal, kaum gewahrt dies die Eindrehen, so drangen sie in seine Schlafstube ein und gaben mehrere Schüsse auf ihn und seine Tochter ab. Glücklicherweise trafen sie nicht und deshalb machten sie sich schleunigst von dannen. Die drei Kerle, jedenfalls Dummhänser, werden hoffentlich bald hinter Schloß und Riegel sein.

Es hñig. Zu einem hiesigen Einwohner kam kürzlich ein älterer Arbeiter mit der Bitte um Anfertigung eines Gesuches. Dem Ansuchen wurde entsprochen und das Gesuch dem Manne übergeben mit der Weisung, es zu frankiren, in den Briefkasten zu stecken und dann die Antwort abzuwarten. Als der Schreiber der Gesuche nach einiger Zeit am Postgebäude vorüberkommt, wird er von einem Beamten in das Postamt gerufen: „Hören Sie, da steht ein Mann schon lange am Schalter und giebt an, Sie hätten ihm gesagt, er solle auf Antwort warten auf ein Gesuch, das er abgegeben habe.“ Und so war es auch, der Mann stand immer noch da und ließ sich erst jetzt befehlen, daß er da wohl Wochen lang im Postamt warten könne.

Mylau. Sonntag früh 1 Uhr wurde die hiesige Bevölkerung durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte das in der Klausstraße hier gelegene Wilhelm Georg'sche Gut, welches erst ganz kürzlich in den Besitz des Leimers Otto Paul Grimm hier übergegangen ist. Binnen kurzer Zeit war das von dem Besitzer und noch drei Familien bewohnte Wohnhaus, sowie Scheune, Stallung u. vollständig niedergebrannt. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt noch nichts Näheres bekannt geworden. Obgleich die Nachbargebäude unmittelbar an das Brandobjekt grenzten, blieben dieselben doch infolge des energischen Eingreifens der freiwilligen Feuerwehr von dem Feuer verschont. Bei diesem Feuer hat man wieder so recht deutlich gesehen, von welch großem Nutzen bei Feuergefahr die Wasserleitung ist. Ohne dieselbe hätte die Feuerwehr bei diesem Feuer sehr wenig richten können, denn die Brunnen hätten zum Löschen nicht ausreichend Wasser geliefert, und aus der Gölzsch hätte man es bei der ziemlich bedeutenden Höhenlage und der weiten Entfernung des Brandobjektes von der Gölzsch schwerlich durch Schläuche herleiten können.

Treuen, 7. Januar. Der bei der hiesigen Schule angestellte 2. Sprachlehrer, Kandidat des höheren Schulamts Friedrich Arno Hofmann, Sohn des Baumeisters Hofmann in Plauen, ist seit Beginn der Weihnachtsferien spurlos verschwunden. Alle Bemühungen, Licht in das geheimnißvolle Dunkel zu bringen, waren bis jetzt erfolglos. Möglicherweise ist an Hofmann ein Verbrechen verübt worden, oder er ist irgenwmo verunglückt. Zu allen anderen Ruffmahungen fehlt jeglicher Anhalt, denn Hofmann, der in sehr geordneten Verhältnissen lebte, trat gesund und munter die Ferien an, hat dieselben im Hause seiner Eltern jedoch nicht verbracht.

Eberbach. Dem Rauffzimmer des hiesigen Amtsgerichts haben Diebe einen Besuch abgestattet. Dieselben rüdten mit einer Leiter an, drückten ein Fenster ein und demolirten sodann ein Pult, in welchem sie reiche Beute zu finden hofften; doch war die Tageskassette wie immer auch diesmal an die Hauptkassette im „Eisernen“ abgeführt, von welcher letzterer die Einbrecher eine Wand trennte, die ihren Einbringungsversuchen widerstand, sodah die Langfinger unverrichteter Sache wieder abziehen mußten, ihre Wuth ob der Enttäufung an einem Buch auslassen, das an einem Gartenzaune aufgespießt wurde.

Sayda. Ein Konkurs, wie er nicht alle Tage vorkommen dürfte, ist beim hiesigen Amtsgerichte dem Abschluß nahe. Aktiven und Passiven betragen in dieser Sache je etwa 2200 M. Wären die Konkurskosten nicht, könnten die Gläubiger volle Befriedigung finden. Besondere nicht näher zu berührende Umstände hatten seiner Zeit den Ausbruch des Konkurses verursacht.

1. Ziehung 1. Klasse 127. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 7. Januar 1895.

- List of lottery numbers and amounts for the first drawing, including 30,000 Mark, 25,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark, 5,000 Mark, 3,000 Mark, 1,000 Mark, 500 Mark, 300 Mark, 100 Mark, 50 Mark, 30 Mark, 10 Mark, 5 Mark, 3 Mark, 1 Mark.

2. Ziehung, gezogen am 8. Januar 1895.

- List of lottery numbers and amounts for the second drawing, including 10,000 Mark, 5,000 Mark, 3,000 Mark, 2,000 Mark, 1,000 Mark, 500 Mark, 300 Mark, 100 Mark, 50 Mark, 30 Mark, 10 Mark, 5 Mark, 3 Mark, 1 Mark.

Aus vergangener Zeit - für unsere Zeit.

9. Januar. (Nachdruck verboten.) Am 9. Januar 1875 landete König Alfons XII. von Spanien in Barcelona und wenige Tage darauf hielt er seinen Einzug in Madrid, unjubeilt vom Volke. Damit traten nun endlich in Spanien, das durch die Bande der Carlisten sehr viel zu leiden gehabt hatte, zwar nicht völlig geordnete Zustände ein, — denn die herrschen heute noch nicht, — wohl aber nahm der blutige Bürgerkrieg ein Ende und es trat wenigstens einigermaßen Ruhe ein. Man glaubte damals, vor zwanzig Jahren, nicht, daß die wieder einmal der Republik folgende Monarchie von Dauer sein werde, allein wider Er-